

# Bezirk hat guten Grund, sich nicht zu beklagen

**Limmattal** Experten sehen im Fluglärm-Staatsvertrag eine gute Lösung für die Region – warnen aber vor einer Ablehnung

VON SANDRO ZIMMERLI

«Dass sich das Limmattal nicht wehrt, ist vernünftig», sagt Esther Geiger. Die freie Aviatik-Journalistin aus Weiningen kann nachvollziehen, dass der Bezirk Dietikon den Fluglärm-Staatsvertrag mit Deutschland begrüsst.

Ende letzter Woche haben die Limmattaler Vertreter in der Konsultativen Konferenz Flughafen Zürich (KKFZ), Paul Studer und Otto Müller, mitgeteilt, dass der Bezirk insbesondere das neue Ostkonzept für Abflüge unterstütze. Bisher sei der Bezirk von den nach Westen startenden Flugzeugen stark mit Lärm belastet gewesen. Mit der Ratifizierung des Staatsvertrages würden die Abflüge über die Region um rund vier Prozent abnehmen. Ab 2020 sogar um

11 bis 13 Prozent, hiess es in der Mitteilung weiter.

## Aufregung nicht nachvollziehbar

«Aus rein lokaler Sicht ist diese Haltung verständlich», so Geiger. Allerdings könne sie die Aufregung um das Thema Fluglärm nicht nachvollziehen. «Im Vergleich zu früher, als die Fensterscheiben noch zitterten, als ein Flugzeug über Weiningen flog, ist die Situation heute wesentlich besser», hält sie fest. Angesichts des grossen Verkehrsaufkommens auf den Limmattaler Strassen und auf den Schienen, würden Flugzeuge als Lärmquellen überbewertet.

Für den Dietiker SP-Gemeinderat Peter Wettler, der sich seit Jahren intensiv mit dem Flughafen Zürich und dem Thema Fluglärm beschäftigt, wird

es noch lange dauern, bis eine Lösung auf dem Tisch liegt. «Die sechs An- und Abflugvarianten, die das Bundesamt für Zivilluftfahrt diese Woche vorgestellt hat, sind ein Versuchsballon. Man will schauen, welche Reaktionen

## «Aus rein lokaler Sicht ist die Haltung verständlich.»

**Esther Geiger,**  
Aviatik-Journalistin Weiningen

es gibt», sagt Wettler. Er bemängelt überdies, dass fast ausschliesslich über die Anflüge gesprochen werde.

«Gegen 70 Prozent aller Abflüge werden heute über das Limmattal ge-

führt. Das ist für mich nicht verständlich», so Wettler. Sollte es aber so sein, dass tatsächlich mehr Landungen auf der Piste 28 abgewickelt würden, dann müssten mehr auf der V-Piste 32 Richtung Nordwesten starten. «Das würde auf jeden Fall eine Verbesserung der Situation bringen», hält er fest. Doch es sei ein grosses Problem, dass die Flieger nur in einer Höhe von etwa 1500 Metern über Boden über das Limmattal fliegen würden. «Sie könnten zu diesem Zeitpunkt bereits eine Höhe von 3000 Metern erreicht haben. Denn sie müssen die in den beim Warteraum GIPOL im Raum auf geringer Höhe kreuzen, um nicht mit ihnen zu kollidieren. Deshalb erreichen sie die 3000 Meter nicht und sind somit fast unerträglich laut», so Wettler. Er unterstütze daher die Forderung des Be-

zirks, dass startende Flugzeuge schneller an Höhe gewinnen müssen.

## Viele Einsprachen erwartet

Generell hegt Wettler aber die Befürchtung, dass der Staatsvertrag nicht angenommen wird. «Das wäre sehr gefährlich. Dann würde der Bund dem Kanton das Heft bezüglich der Flughafen-thematik aus der Hand nehmen», sagt er. Die Gemeinden hätten dann den Bund, nicht mehr den Regierungsrat als Ansprechpartner. «Das führt möglicherweise dazu, dass Politiker den Staatsvertrag unterstützen», so Wettler. Er denke, dass es viele Einsprachen und grossen Widerstand geben werde. «Vereinfacht gesagt hat man die Nord-Süd-Flugbewegungen in Ost-West-Richtung verlegt und damit neue Kreise von Personen verärgert.»



Paula Hemmeler aus Urdorf macht Sohn Ricardo bereit für seine ersten Schritte auf dem Eis in diesem Jahr.

PABLO ROHNER

# In Urdorf werden die Schlittschuhe geschnürt

**Urdorf** Mit fünf Tagen Verspätung wurde gestern die Kunsteisbahn Weihermatt eröffnet. Bis Ende März ist die Eisfläche nun täglich zugänglich.

VON PABLO ROHNER

Rayan und Luzia fixieren die schwarze Scheibe, die ziemlich genau in der Mitte zwischen ihnen liegt. Unvermittelt stürmen beide wie auf Kommando in Richtung Puck. Eis spritzt auf, als sie aufeinandertreffen und die Stöcke knallen. Am Ende liegt

Rayan auf dem Hosenboden, Luzia zieht mit dem Puck davon.

Luzias Mutter Paula Hemmeler verfolgt die Szene und lacht. In den kommenden Wochen wird sie öfters solche Gerangel zu sehen bekommen. «Jetzt in den Ferien werden wir fast täglich auf dem Eis sein», sagt sie. Die Hemmellers sind eine eisverrückte Familie und froh, dass die Kunsteisbahn nun eröffnet ist. Insbesondere Luzia, die im Eislaufclub Urdorf trainiert. Klar, dass die Hemmellers mit Freund Rayan bereits am Eröffnungstag auf dem Eis anzutreffen sind.

Mittlerweile hat Luzias Bruder Ricardo den Puck an der Stockschaufel und dreht seine Runden auf der Eisbahn. Plötzlich knallt es laut. Joel Basser schießt seinen Puck scharf gegen die Banden. Er achtet darauf, dass die kleineren Kinder nicht in seiner Schussbahn sind, dennoch holt Paula Hemmeler die Kinder sicherheitshalber vom Eis.

Joel ist anzusehen, dass er bis vor kurzem bei den Moskitos des EHC Urdorf gespielt hat. Wendig kurvt er übers Eis, die Slapshots kommen scharf und der Hockeystopp gelingt elegant.

Dann setzt die dröhnende Hupe der Eismaschine dem Treiben auf dem Eis ein jähes Ende. Runde für Runde erneuert es die Oberfläche des Eises. Bis die gesamte Eisbahn gewässert ist, müssen die Kinder hinter der Bande warten. Schliesslich kommen am Nachmittag noch mehr Eisläufer. Für sie muss das Eis wieder spiegelglatt sein.

**az** ausserdem zum Thema

Weitere Bilder auf [www.limmattalerzeitung.ch](http://www.limmattalerzeitung.ch)

## Nachrichten

### Urdorf Juniorin holt Silber an Coiffeur-WM

An den Weltmeisterschaften für Coiffeure in Mailand hat die Jungcoiffeuse Marcella Nocco aus Urdorf Silber für den besten Trendhaarschnitt für Damen gewonnen. Auch die Goldmedaille bei den Juniorenteams ging in die Schweiz: an Martin Dürrenmatt aus Hausen am Albis. Die Schweiz belegte ausserdem den ersten Platz bei der Teamwertung, wie der Verband der Schweizer Coiffeurgeschäfte gestern mitteilte. (SDA)

### Dietikon Unterstützung für Rechtsberatung

Die Stadt Dietikon unterstützt die Rechtsberatung der Christlichen Gewerkschaftsvereinigung Dietikon für das Jahr 2011 mit einem Beitrag von 5540 Franken. Bereits im Jahr 2002 beschloss der Stadtrat, der Gewerkschaftsvereinigung für jede Rechtsberatung von Dietiker Einwohnern 20 Franken zu zahlen. Im Jahr 2011 nahmen 277 Dietikerinnen und Dietiker den Service in Anspruch. (BHI)

### Unteringstringen Hilfe für Schulverwaltung

Die Schulverwaltungsstelle der Primarschule Unteringstringen wird vorübergehend um 20 Prozent aufgestockt, wie die Schulpflege mitteilt. Dies, da ein Schulpflegemitglied sein Amt krankheitsbedingt nur noch beschränkt erfüllen kann. Um den Ausfall im Ressort Personelles zu kompensieren, habe sich die Schulpflege «gezwungen gesehen, zu reagieren». (BHI)

INSERAT

**Jetzt zusätzlich** **SCHLAFWOCHEN bis 3.11.2012**

**10% Rabatt**  
auf alles rund ums Schlafen und auf alle Leuchten! \*\*

Immer **15% Abholrabatt\*\***

**Möbel Hubacher AG**  
Rössliweg 43  
4852 Rothrist  
Telefon 062 785 77 77  
[www.mebelhubacher.ch](http://www.mebelhubacher.ch)

**möbel hubacher**  
Für jedes Zuhause die passende Welt.

Gültig auf Bruttopreis bei Abholung. Gültig auf das gesamte Möbelsortiment. Ausgenommen sind einige Markenartikel.  
\*\* Gültig von 4.10. bis 3.11.2012. Ausgenommen: Kinderschulsortiment, Schrank- und Bettwaren, Betten, Matratzen, Lattenrost, Bettwäsche, Kissen, Schlafkissen, Bettwäsche und alle Leuchten (inkl. Weihnachtsbeleuchtung). Ausgenommen von der Aktion sind einige Markenartikel. Nicht kombinierbar mit anderen Vergünstigungen, bereits reduzierter Ware und für bereits geteilte Aufträge.

Unsere Partner: **bico**, **roviva**, **superba**, **SWISS**, **HÜSLER NEST**